

Laibacher Zeitung.

Nr. 230.

Montag am 6. Oktober

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl. 30 kr., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. S. M. u. f. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amtlicher Theil.

S. E. I. Apostolische Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern den 2. d. M. Nachmittags von Schönbrunn nach Ischl abgereist.

Am 29. September l. J. hatten der zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Allerhöchsten kaiserlichen Hofe ernannte kaiserlich russische geheime Rath, Freiherr v. Budberg, der in gleicher Eigenschaft daselbst akkreditirte großherzoglich badische Kammerherr und Staatsminister, Freiherr Rüdiger v. Collenberg, und der zum herzoglich modenesischen Minister-Residenten ernannte herzogliche Kammerer, Conte Volo, die Ehre, Sr. Apostolischen Majestät in besonderen Audienzen ihre respektiven Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

S. E. I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Kabinettschreiben vom 30. September d. J. den k. k. Oberstlieutenant im Dragonerregimente Erzherzog Johann Nr. 1, Wilhelm Freiherrn v. Hornstein, unter gleichzeitiger Beförderung zum Obersten in diesem Regimente, zum Obersthofmeister bei Sr. kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Karl Ludwig allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat den Kreiskommissär 2. Klasse, Franz Freiherrn v. Knorr, zum Vorsteher bei den politischen Bezirksämtern in Niederösterreich ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Stuhlrichteramts-Adjunkten, Anton Hatlanek, zum Stuhlrichter bei einem gemischten Stuhlrichteramt im Kaschauer Verwaltungsgebiete ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat zu Präparandenlehrern der katholischen Lehrerbildungsanstalten im Großwardeiner Verwaltungsgebiete, und zwar für Großwardein den dortigen Diözesanpriester und Pfarrkooperator, Rudolph Podhraczky, und für Szathmar den dortigen Diözesanpriester und Gymnasiallehrer, Anton Nobák, ernannt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

In der technischen Artillerie:

Der Oberstlieutenant August Mitsche Ritter v. Wallweh, Kommandant des Zeug-Artilleriekommando Nr. 5 in Olmütz, zum Obersten und Kommandanten des Zeug-Artilleriekommando Nr. 15, und der Major Johann Hofmann, Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 3, zum Oberstlieutenant.

Der Rittmeister Prinz Karl von Baden, des Kürassierregiments Herzog Wilhelm von Braunschweig Nr. 7, zum Major.

Die Hauptleute: Benzel Liebich des Infanterieregiments Großfürst Michael von Rußland Nr. 26, und Josef Mattanich des Inf. Regiments Graf Kusky Nr. 47 zu Plazmajoren, Ersterer in Vicenza, Letzterer in Treviso.

Ernennungen:

In der technischen Artillerie:

Der Oberstlieutenant Anton Navarra, des Zeugartillerie-Kommando Nr. 1, zum Kommandanten des Zeugartillerie-Kommando Nr. 5, und der Major Franz Lhum des Zeugartillerie-Kommando Nr. 1, zum Kommandanten des Zeugartillerie-Kommando Nr. 6.

Der Major Johann Marno Edler v. E.

denhorst, des Pensionsstandes, zum Plazmajor in Tesmesvar.

Uebersetzungen:

Der Oberstlieutenant Peter Edler v. Pittin-ger, bisheriger Kommandant des Zeugartillerie-Kommando Nr. 6, zum Zeugartillerie-Kommando Nr. 1 und

dem Major Johann Geum des Feldartillerie-Regiments Ritter v. Hauslab Nr. 4, zur technischen Artillerie, mit der Eintheilung beim Zeugartillerie-Kommando Nr. 15.

Der Oberstlieutenant Anton Terzaghi des Infanterieregiments Graf Degenfeld Nr. 36, als Plazkommandant nach Verona.

Der Kommandant des illyrisch-österreichischen Beschäl- und Remontirungsdepartements, Major Joseph Schuppler, als Kommandant zum Beschäl- und Remontirungsdepartement in Böhmen.

Pensionirungen:

Der Oberstlieutenant Alexander v. Pichler, des Dragonerregiments Erzherzog Johann Nr. 1; der Major Karl Frankovits, des Inf. Regts. Freiherr v. Cusoz Nr. 31;

der Plazmajor zu Vicenza, Karl Stephan, mit dem Oberstlieutenantcharakter ad honores, und der Hauptmann Joseph Volletny, des Inf. Regiments Hoch- und Deutschmeister Nro. 4 mit dem Majorscharakter ad honores.

Verleihungen:

Den pensionirten Hauptleuten: Franz Dreßler und Joseph Grafen Hendl der Majorscharakter ad honores.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, am 4. Oktober.

Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. k. k. Apostolischen Majestät wurde heute Vormittag um 10 Uhr von Sr. fürstbischöflichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischöf ein solennes Hochamt in der hiesigen Kathedrale abgehalten, welchem alle Zivil- und Militär-Autoritäten und Behörden in Gala-Uniform, sowie Andächtige aus allen Ständen in reicher Zahl beizuhuten.

Am Abend fand eine Festvorstellung im ständ. Theater unter Abführung der Volkshymne Statt, welche letztere von dem vollen Hause mit wiederholtem lebhaftesten Applause begrüßt wurde.

Österreich.

* Wien, 2. Oktober. Dem Berichte der „Handels- und Gewerbekammer“ in Salzburg ist zu entnehmen, daß die Entsumpfungen des Pinzgauer und Gasteiner Thaales auf höchst erfreuliche Weise fortgeschritten. Seit 30 Jahren sind auf einer Länge von circa 2 Meilen des Gasteiner Thaales gegen 460 Joch versumfter Gründe mit einer auf 150.000 fl. berechneten Grundwertherhöhung trocken gelegt worden. Noch großartiger ist die Entsumpfung des Pinzgaues in einer Strecke von 10 Stunden, wo gegen 7500 Joch Sümpfe trocken gelegt werden, die eine Grundwertherhöhung von 2.250.000 fl. erwarten lassen. Seit dem Beginne der Arbeiten ist die Salzach stellenweise um 12' 13 1/2', in Bruck bei 7', von da an auf eine Meile aufwärts gleichmäßig abnehmend angestiegen worden. Die glänzenden Erfolge dieses großartigen Unternehmens lohnen mit überwiegend reichlichem Maße die daran gesetzten Unkosten, die sich in den letzten Jahren auf circa 10.000 fl. jährlich belaufen mochten.

* Von Seite der k. k. Statthalterei des Küstenlandes ist die Zusammenstellung und Herausgabe einer lithographirten Karte des österr. illyrischen Küstenlandes nach der neuen politischen und gerichtlichen Organisation des küstenländischen Verwaltungsgebietes

angeordnet worden, welche nunmehr vorliegt und in den Buchhandlungen F. H. Schimpff, C. Coen und H. F. Münster zu Triest um den Preis von 2 fl. zu haben ist.

* Die Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Comersee (Società lariana di Piroscapi) in Como hat sich mit der mailändischen Gesellschaft vereinigt und das ganze Unternehmen wird fortan von einer einzigen Verwaltung geleitet. Gleichzeitig ist eine andere Dampfschiffahrtsgesellschaft im Entstehen, welche Mitglieder des hohen mailändischen Adels und angesehenen Finanzmänner unter ihren Mitgliedern zählt und bereits Subskriptionen für 1 Million Lire aufzuweisen hat.

* Die auf Grundlage der Allerhöchsten Entschliebung vom 16. März 1853 kundgemachte Ministerialverordnung vom 1. April 1853, wodurch die Bestimmung der Stärke des Branntweins und Weingeistes zum Behufe des Verkehrs mittelst genauer Instrumente in allen Kronländern, mit Ausnahme von Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien, der serbischen Wojwodschafft, des Temeser Banates und der Militärgrenze geregelt wurde, ist auf die obgenannten Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze, ausgedehnt und ist die im §. 1 derselben festgesetzte Frist von 6 Monaten zur Anschaffung amtlich geprüfter Alkoholometer mittelst Finanzministerialerlaß vom 15. September, von eben diesem Tage angefangen, zu berechnen verfügt worden.

— Dem Professor Dr. Duchek in Lemberg ist der Lehrstuhl für allgemeine und spezielle Pathologie und Therapie, so wie die Direktion der medizinischen Klinik an der Universität zu Heidelberg übertragen worden.

— Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland wurde am 2. d. M. in Szezakowa — auf der Durchreise von Warschau nach Breslau — erwartet.

— Nach einer hier eingelangten telegraphischen Nachricht aus Krakau ist Se. Exc. der Herr FML. Graf Leiningen am 1. d. M. verschieden.

— Das k. k. Gymnasium zu Feldkirch wurde am 26. v. M. der Gesellschaft Jesu übergeben; die Schulen sollten dortselbst am 2. d. M. eröffnet werden.

— Der Andrang zu der neugegründeten Handels-Lehranstalt in Prag, welche bekanntlich am 4. v. M. eröffnet wird, ist ein überraschend großer. Es sind im Ganzen 200 Schüler eingeschrieben und es finden sich unter denselben fast sämtliche Kronländer des Kaiserstaates vertreten. Die Lehrkräfte des Institutes, welche für heuer einen Vorbereitungskurs und den ersten Jahrgang umfassen wird, bestehen aus dem Direktor Arenz und 12 Lehrern.

— Am 28. v. M. starb in Prag im 87. Lebensjahre der kaiserl. Rath und jubilirte Med. Dr. Anton Hrdlika, Senior der medizinischen Fakultät in Prag.

— Nach dem Vorgange großer europäischer Bankinstitute hat nun auch die Hypotheken- und Wechselbank in München ihren Diskonto auf 6 pCt. erhöht.

— Der „Globe“ bemerkt, die Finanzverhältnisse des Kontinents, namentlich aber Deutschlands, seien, wenn auch schwierig, keineswegs der Art, um die Angst zu rechtfertigen, die in vielen Kreisen Londons herrsche, und die Erhöhung des Zinsfußes von Seiten vieler Staaten werde ohne Zweifel die befürchtete Krisis abwenden.

— Frau Ida Pfeiffer, die vom Verein in Cheltenham kürzlich 20 Pfd. St. als Beitrag zu ihren Reisekosten nach Madagaskar erhalten hatte, empfing jetzt auch vom Prinzen Albert 10 Pfd. St. als Zuschuß.

— Im Orte Pecska ereignete sich vor einigen Tagen der höchst seltene Fall, daß ein Bauernweib, welches durch Brotbacken seinen Erwerb findet, von fünf Kindern, und zwar drei Knaben und zwei Mädchen, eingebunden wurde. Letztere kamen todt zur Welt,

die drei Knaben jedoch, welche auch schon getauft sind, befinden sich noch am Leben und sind ihrer körperlichen Ausbildung nach auch vollkommen lebensfähig.

— Eine gräßliche Unthat wird aus Tulln mitgetheilt. Eine wohlhabende Wirthschaftsbesizers-Gattin in dem benachbarten Orte Freundorf hatte am Dienstag, während ihr Mann mit Spanferkeln auf den Markt nach Tulln fuhr, sich und ihre beiden drei- bis vierjährigen Kinder förmlich gebraten. Die körperlichen Ueberreste der Mutter fand man im geheizten Backofen als förmlich verkohlten Klumpen. Die Unglückliche war erst 26 Jahre alt, die Eheleute liebten sich innig und man kannte zwischen ihnen nicht den geringsten Streit. Wegen ihrer Wohlhabenheit hatten diese Eheleute auch nicht die geringsten Nahrungsforgen. Die Kleidung der Mutter fand man neben der Wiege des anderthalb Jahre alten, daselbst noch schlafenden Kindes, und die beiden getödteten Kinder lagen gebraten neben dem Backofen. Es kann nur schnell eingetretener Wahnsinn hiervon die Ursache sein, und es wird vermuthet, daß die Mutter bloß im Hemde in den geheizten Backofen geschlüpft sein muß.

Die „Triester Ztg.“ vom 3. Oktober bringt folgende neueste aus der Levante mittelst des Lloydampfers „Egitto“ angelangte Nachrichten:

Der Admiral Lyons befand sich am 23. noch immer mit dem „Royal Albert“ in Bujukdere, und man wollte mit Bestimmtheit wissen, daß die englischen Kriegsschiffe, die sich noch in den türkischen Gewässern aufhalten, bis dahin keine Weisung in Betreff ihrer Abfahrt erhalten hatten. — Die „Presse d'Orient“ meldet, daß der Brigadegeneral Omer Pascha sich nächstens als Mitglied der Donaukommission nach Galatz begeben werde, und der General Mehemed Pascha nach Anatolien abgegangen sei, um bei den Medis die Verordnung zur Geltung zu bringen, welcher zu Folge sie mehrere Male jährlich an den militärischen Uebungen Theil nehmen müssen. Daselbe Blatt berichtet über einen furchtbaren Sturm in Borna in der Nacht des 15. Regen und Hagel fielen in solcher Masse, daß 15 Häuser einstürzten und viele Waren in den Gewölben naß wurden. Die von den Franzosen erbaute Brücke des Kanals, welcher den See Dewa mit dem Meere verbindet, wurde fortgerissen und mehrere Barken im Kanale wurden zerschmettert oder verschlagen. Die Felder haben ungemein gelitten und alle Früchte, die sich noch auf denselben befanden, sind vernichtet. Auch kamen drei Menschen um.

Das „Journal de Constantinople“ meldet, daß zwei Bataillone des 2. und 4. Regiments im Begriffe seien, sich nach Antivari einzuschiffen, um die Truppen zu verstärken, welche gegen die Montenegriner thätig auftreten sollen, für den Fall, daß die Anwendung der Gewalt für nöthig erachtet würde.

Die h. Pforte hat eine Volkszählung angeordnet. Dieselbe soll alle sieben Jahre stattfinden, unterblieb aber seit 1845, in welchem Jahre die mohamedanische Bevölkerung der europäischen Türkei 10,435,079 Köpfe zählte.

Die Besuche des englischen und französischen Gesandten bei Reschid Pascha erregten in Konstantinopel ein gewisses Aufsehen, und man knüpfte an die Besprechung der drei Diplomaten manche Muthmaßung. Der Hauptgegenstand derselben seien die Fürstenthümer gewesen, zu deren Trennung, wie man wissen möchte, England gegen das Versprechen der Pforte, den Bau des Suezkanals zu verweigern, seine Zustimmung geben würde.

Als Grund der Zurückziehung Omer Pascha's vom politischen Schauplatz wird angegeben, daß der oberste Kriegsrath seinen Generalstab vermindert, ihm selbst eine monatliche Pension von 50,000 Piaster angewiesen und untersagt habe, am Freitag im Gefolge des Sultans in der Moschee zu erscheinen.

Der Sturm, welcher Borna heimsuchte, nahm auch Baltisch sehr mit. Dieser Ort liegt am Abhange eines Hügel und erstreckt sich bis an's Meer. Fast der ganze niedere Stadtheil wurde von der Wassermenge, die von der Höhe herabströmte fortgerissen. In den Häusern, welche der Fluth widerstanden, sind die Getreidemagazine zur ebenen Erde ausgeleert.

Die egyptischen Truppen haben nun ebenfalls Konstantinopel geräumt; die wenigen Soldaten, die noch zurückblieben, sollen nächstens eingeschifft werden.

Aus Smyrna vom 26. wird gemeldet, daß die Räuber wieder ihr altes Unwesen treiben.

In Syrien lassen die Oliven eine reiche Ausbeute erwarten. Der Markt von Beirut ist mit englischen Manufakturwaren überhäuft.

Deutschland.

Aus Berlin schreibt eine lithogr. Korrespondenz: In Folge des gegen die „Allg. Ztg.“ erlassenen Verbotes haben viele Abonnenten, welche das Blatt bereits für das nächste Quartal bei dem Zei-

tungskomptoir bestellt hatten, die Abonnementgelder zurückgefordert. Das Zeitungskomptoir hat indeß die Rückzahlung noch ausgesetzt, da sich eine Redressirung des Verbotes erwarten lasse.

In Coblenz fand im Gasthose „Zum Riesen“ ein interessantes Zusammentreffen statt. Ein französischer Artillerie-Kapitän speiste daselbst im großen Saale mit seiner jungen Gemalin zu Abend, als der gerade zu den großen Schießübungen dort anwesende kaiserlich russische Artillerie-Offizier v. Egerström hereintrat und sich ihm sogleich mit der Frage näherte, ob sie sich nicht da und da in der Krim gegenüber gestanden hätten. Wirklich erkannten sich die beiden Krieger sogleich wieder, die ganz nahe im furchtbaren Kanonenschuß, worin der Bruder des französischen Kapitäns sein Leben verloren hatte, als Feinde gegen einander gefochten, und feierten nun am Rheine ihr Wiedersehen als Freunde.

Italienische Staaten.

Der „Moniteur de l'Armee“ schreibt über die Organisation des römischen Heeres:

„In Folge einer zu Florenz stattgehabten Konferenz hat der Kriegsminister, General Farina, die Einreichung von 4000 Freiwilligen angeordnet, welche auch ohne Mühe und unter günstigen Bedingungen bewerkstelligt wurde. Die Stärke des römischen Heeres auf dem Friedensfuße soll auf 10,000 Mann gebracht werden, und zu diesem Behufe wird man auch in Zukunft Freiwillige zum Eintritte auffordern. Die päpstlichen Regimenter sollen nach dem Muster der französischen gebildet werden.“

Montenegro.

Von der montenegrinischen Grenze: wird dem „Srb. Dn.“ geschrieben: Fürst Danilo beabsichtigt in Cetinje einen großen Nationalrath abzuhalten, zu welchem alle Häuptlinge des Landes berufen sind. Unter Anderem verlangt der Fürst, daß sich jeder Montenegriner zwischen 18 und 50 Jahren nicht nur in den Waffen übe, sondern sich auch verpflichte, zur Zeit des Krieges in den Kampf zu ziehen. Ueber zehn solcher Kämpfer wird ein Defetnik (Zehner) gesetzt, dem die Weiber Proviant und Kriegsbedarf nachtragen. Hundert Männer erhalten wieder einen Kommandanten, welcher dem Wojwoden (Kapitän, Kriegsführer) eines gewissen Stammes untergeordnet ist. Auch will der Fürst der Nationalversammlung Vorschläge über die zukünftige Verwaltung Montenegro's machen. Danilo drückt ferner den Häuptlingen seinen Wunsch aus, heuer kein Getreide von der Küste zu kaufen; er selbst werde eine Fülle von Getreide verschaffen und zu billigen Preisen ablassen.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Der „Moniteur“ veröffentlicht einen Bericht über den Geschäftsbetrieb von 363 der 386 in Frankreich bestehenden Sparkassen im Jahre 1855. Es geht daraus hervor, daß es nur noch 42 Bezirke im Lande gibt, wo sich weder eine Sparkasse noch eine Succursale derselben befindet, daß das Privatvermögen aller Sparkassen am 31. Dezember 1855 sich auf 7,293,068 Fr. — 475,318 mehr als im Vorjahre — belief und daß die Gesamtsumme welche die Sparkasse ihren Einlegern schuldeten, am letzten Jahreschlusse 272,182,542 Fr. betrug. Eingelegt wurden im vorigen Jahre 120 Mill. 164,294 und zurückgezahlt 119,624,154 Fr.

Die verwitwete Kaiserin Majestät hat die Krönungsfeier mit Gnadenbezeugungen und Belohnungen an die vielen hochgestellten Persönlichkeiten bezeichnet, welche sich entweder im Dienste Ihrer Majestät befanden, oder einer der zahlreichen Wohlthätigkeits- und Fürsorge-Anstalten vorstehen, deren Protektion Ihre Majestät seit längerer oder kürzerer Zeit angenommen.

Der Werth aller vom Auslande zur vorjährigen Ausstellung gesandten Erzeugnisse betrug 22,398,486 Fr.; nur etwa ein Zehntel davon fand in Frankreich Absatz, und für manche Artikel, namentlich für Juwelen, Gold- und Bijouterie-Arbeiten, Maschinen, Möbel, Seidenwaren, fanden sich französische Käufer bloß für ganz unbedeutende Beträge.

Um das ungeheure Steigen der Miethpreise in Paris seit vierzig Jahren darzuthun, theilt ein Journal mit, daß ein Graf, der seit 1815 den nämlichen ersten Stock eines Hauses der Straße der Chaussee d'Antin bewohnt, die ersten neun Jahre lang jährlich 2000 Fr. Miete zahlte; später steigerte sich der Preis in raschen Verhältnissen und hat jetzt 8000 Fr. erreicht.

Großbritannien.

Zwan Golowin, der bekannte russische Flüchtling, hat die Amnestie nachgesucht und erhalten, unter der Bedingung, daß er weder in St. Petersburg noch in Moskau seinen Aufenthalt nimmt. Er zeigte dieß selbst in einem Blättchen an, das er neulich in England gründete.

Die Haringfischerei in Harmonth ist dieses Jahr sehr ergiebig ausgefallen. Der Fang betrug täglich im Durchschnitt 100 Last oder 1,320,000 Haringe.

London, 29. Sept. Zum Andenken an den Besuch Kaiser Napoleons in Windsor hatte die Königin bekanntlich seine Beilehnung mit dem Hosenbandorden in einem großen Oelgemälde verewigen lassen, das in Windsor aufgehängt ist. Als Seitenstück malt der Akademiker Waad jetzt, auf Bestellung des kaiserlichen Hofes, die Anwesenheit der Königin Victoria am Grabe Napoleons I. im Invalidendom zu Paris.

Dänemark.

Nachrichten aus Kopenhagen vom 29. September zufolge, hatte Herr v. Scheele bereits den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums erhalten.

Rußland.

Der „Wiener Ztg.“ wird aus Moskau unter dem 20. September geschrieben:

Nachdem, wie ich neulich berichtete, die Reichsinsignien nammehr durch drei Tage in der Granovila-palata zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt waren, wurden sie gestern wieder in die Orujenaja palata zurückgebracht. Es geschah dieß im feierlichen Zuge. Palast-Grenadiere eröffneten ihn, dann kamen zwei Zeremonienmeister mit den Abzeichen ihrer Würde, die Ober-Zeremonienmeister mit ihren Stäben, der Ober-Zeremonienmeister der Krönung, der Krönungs-Erzmarshall, die beiden Wappenherolde in ihren für die Zeremonie angefertigten Kostümen und endlich die Reichsinsignien, getragen von den hierzu bestimmten Funktionären. Ein zweites Peloton der Palast-Grenadiere schloß den Zug. Die ungünstige Witterung, die neuerdings eingetreten war, erlaubte nicht, diesem Theil der Krönungs-Zeremonien jene Oeffentlichkeit zu geben, die ihr anfänglich bestimmt war, und es bewegte sich der Zug in aller Stille durch die Säle und Gänge des Palats an den Ort seiner Bestimmung. Hier liegen nun die Reichsinsignien auf Kissen von Goldstoff, umgeben von den Kronen früherer Czare, der Krone des Maltejer-Ordens, die Kaiser Paul trug, der polnischen Krone, der Krone des letzten Königs von Georgien und jener von Kasan. Es liegt ein gutes Stück Geschichte in dieser Orujenaja palata.

Die Gesellschaft hatte gestern, um mich so auszudrücken, einen Ruhetag, ich meine, daß weder bei Hof noch in der Stadt eine größere Festlichkeit stattfand. Nur Fürst Paul Esterházy gab ein kleines Diner.

Aus St. Petersburg, 24. September, wird telegraphirt:

Der Kaiser wird nach Kiew und Wologda reisen, die Kaiserin-Mutter ist nach Warschau abgereist. — Die Verfügung, der gemäß die Gewerbetreibenden für ihre ausländischen Arbeiter Bürgschaft zu leisten hatten, ist aufgehoben worden. Die Ausstellung von Pässen zu Reisen nach Ausland ist erleichtert worden.

Türkei.

Aus Ismail, 11. Sept., wird dem „Moniteur de la Flotte“ geschrieben, daß die Russen Stadt und Hafen vollständig geräumt haben. Die Kanonenboot-Flottille, welche 27 Fahrzeuge stark war, ging nach dem asowschen Meere unser Segel.

Aus der Herzegowina, 2. Sept. Zwischen den Uskokn und den bosnischen Edelleuten in der Herzegowina hat ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Uskokn (wörtlich übersetzt: Entsprungene) nennt man die flüchtig gewordenen türkischen Unterthanen, welche in Montenegro Schutz suchen und Aufnahme finden. Drei derselben verfügten sich in ein Dorf bei Pleywa, wurden dort von türkischen Nizami-Truppen aufgegriffen und festgehalten. Zwei wurden sofort geköpft, dem Dritten hieben die türkischen Soldaten die Hände ab, und jagten ihn über die montenegrinische Grenze. Hierauf rotteten sich die Uskokn zusammen und drangen nach Drobnjak, um an den Türken blutige Rache zu nehmen. Die benachbarten bosnischen Gutsbesitzer flüchteten sich in das feste Schloß Topke, welches von den Uskokn zerniet und belagert wurde. Am zweiten Tage zündeten die Belagerer große, an die Eingänge des Schlosses gebrachte Stroh- und Heuschuber an und zwangen die Türken zum Ausfalle. Die Uskokn machten zwölf bosnische Edelleute nieder, nahmen 4 Türken gefangen, verwundeten Viele und nur dem Reste gelang es, sich zu retten. Isak Pascha begab sich aus Mostar nach Drobnjak, um die Erhebungen an Ort und Stelle vorzunehmen. (Osterr. Ztg.)

Aus Bukarest, 18. Sept., wird der „Independance B.“ (in Bestätigung einer bereits früher von uns mitgetheilten Nachricht) geschrieben: Drei wichtige Punkte des walachischen Gebietes sind aufs Neue von türkischen Truppen besetzt worden: Kalafat erhielt 1400, Krajowa 1000 und Giurgewo 2500, also diese Punkte zusammen 4900 Mann Besatzung. Auch

heißt es, daß auf diesen Punkten die Türken sich anschießen, die Festungswerke herzustellen und, wo es nöthig scheint, neue zu errichten.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 4. Oktober. Das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers wurde heute wie alljährlich mit einem Gottesdienste im St. Stephansdome gefeiert. Sowie sich hier zahlreiche Andächtige eingefunden hatten, um den Himmel für den Schutz, welchen er dem geliebten Monarchen angedeihen läßt zu danken, so sind ohne Zweifel auch in allen Theilen der Monarchie die eifrigsten und frömmsten Bitten für sein ungetrübtes Wohlergehen und für die glückliche Erfüllung seiner auf das Heil des Reiches unablässig gerichteten Absichten zum Himmel emporgestiegen. Denn die Liebe der österreichischen Völker zu ihrem Kaiser ist so innig, so unverbrüchlich und aufopfernd, wie die Liebe des Monarchen zu ihnen.

Genua, 2. Oktober. Der „Corriere mercantile“ meldet, es sei Befehl ergangen den „Carlo Alberto“ und „Governo“ zu armiren, die „Eurydice“ sei bereits ausgerüstet.

Neapel, 29. Sept. Der Seemagistrat hat beschlossen, Provenienzen aus Lübeck und Stockholm bei glücklicher Fahrt einer 10tägigen Kontumaz mit Warenreinigung in den Lazarethen I. Klasse zu unterziehen, bei unglücklicher Fahrt aber zurückzuweisen.

Hamburg, 1. Okt. Es verlautet das ganze dänische Ministerium werde, mit Ausnahme des Ministers des Innern, an seiner Stelle verbleiben.

Paris, 3. Okt. Der „Moniteur“ meldet die um 8 Uhr Abends erfolgte Rückkehr Ihrer Majestäten; dieselben begaben sich unmittelbar nach St. Cloud. Die Bevölkerung zeigte großen Enthusiasmus. Nach der „Patrie“ ist Graf Benckendorf mit einem Schreiben des Kaisers Alexander an die Königin Isabella zu Paris angelangt.

Triest, 3. Okt. (Wochenbericht). Kaffee unverändert, Zucker für Raffinerie fest, Weizen wegen des geringen Vorrathes behauptet, Mais etwas ermäßigt, Baumwolle steigende Preise, Süßfrüchte beliebt, Spiritus trotz 1 fl. Abschlag ohne Nachfrage, Del höhere Preisansprüche.

Smyrna, 26. Sept. Der hiesige Gouverneur Soleiman Pascha, wird nach Damaskus versetzt. Räuber treiben hier wieder ihr altes Unwesen.

Paris, 4. Okt. Der „Moniteur“ meldet, der Kaiser habe mehrere Schreiben u. A. eines von dem Kaiser Alexander erhalten, worin sich dieser für die Ueberwindung des Ordens der Ehrenlegion bedankt.

Kopenhagen, 3. Oktober. 6¼ Uhr Abends. Der gestrige Staatsrath blieb resultatlos. Der König hat die Demission der Minister nicht angenommen; die Minister jedoch haben dieselbe nicht zurückgenommen und fungiren nur vorläufig weiter. Die Eröffnung des Reichstages ist bis 1. Dezember d. J. erstreckt worden.

Scio, 25. Sept. Eine ägyptische Fregatte mit dem ägyptischen Prinzen Uthem Pascha an Bord ist auf der Fahrt nach Konstantinopel hier durchpassirt.

London, 1. Okt. Das fällige Dampfschiff aus New-York ist eingetroffen. Getreidemarkt wenig besucht. Geschäft limitirt. Preise unverändert.

Telegraphisch

liegen vor:

Marseille, 30. September. Trotz der Anfunft bedeutender Getreidezufuhren sind doch die Preise pr. 16 Décalitres auf Lieferung wieder um 1½ bis 1¾ Francs gestiegen, was abermals dem Eintreffen schlechter Nachrichten aus dem asow'schen Meere zugeschrieben wird. Marshall Randon hat Algier verlassen, um die Operationen gegen Kabilien zu leiten; General Jussuf durchzieht die insurgirten Provinzen und wird dabei von der Division Renault unterstützt.

London, 1. Oktober. „Morning Post“ theilt eine Pariser Korrespondenz mit, in welcher es heißt, daß Frankreich und England alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anbieten würden, damit eine Demonstration gegen Neapel unnöthig werde; sie seien jedoch entschlossen, ihre Absichten zu verfolgen, bis sie Satisfaktion erlangt haben würden.

Marseille, 2. Oktober. Die angelangten Getreidefrachten belaufen sich auf 30.000 Hektoliter. Im September ist eine Million, im letzten Trimester sind 2.200.000 Hektoliter angekommen. Der Getreidemarkt ist ruhig.

Aus Ajaccio wird vom 30. September gemeldet, daß dort von Malta 2 englische Kriegskorvetten angekommen sind. Die Flotte liegt noch unbeweglich vor Toulon.

Madrid, 30. Sept. Die Regierung sendet ein starkes Geschwader in das Mittelmeer. Die Gesamtzahl der Kanonen beträgt 210.

Telegraphische Depesche

vom Statthalterei-Präsidium in Linz an Se. Erzellenz den Herrn Minister des Innern.

Linz, 3. Okt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben heute 5 Uhr 55 Minuten Morgens auf der Reise von Wien nach Bschl in bestem Wohlsein Kleinmünchen passirt.

Telegraphische Depesche

vom k. k. Statthalterei-Präsidium in Linz an Se. Erzellenz den Herrn Minister des Innern in Wien.

Linz, 3. Oktober. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag um 3 Uhr im besten Wohlsein in Bschl eingetroffen und in der kaiserlichen Villa abgestiegen.

Lokales.

Laibach, am 4. Oktober.

Die Direktion der philharmonischen Gesellschaft ist in der angenehmen Lage, das verehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie den allseitig bestens empfohlenen Musiklehrer, Herrn Anton Nedved aus Prag, als Gesangs- und Musiklehrer aufgenommen habe, und daß in Folge dessen die Vereinigungsschule am 20. d. eröffnet, und daselbst der Unterricht im Violinspielen und Gesange für Knaben, nebstbei aber auch ein besonderer Gesangsunterricht für erwachsene Männer in je 2 Abtheilungen erteilt werden wird.

Diesemjenigen, die an diesem Unterrichte entweder selbst theilzunehmen oder ihre Angehörigen daran theilnehmen zu lassen gedenken, wollen sich wegen der diesfälligen Aufnahme bei dem Direktors-Stellvertreter, Herrn Camillo Mascher, wohnhaft in der Spitalgasse Nr. 266 im ersten Stock, bis 15. d. M. zwischen 8 bis halb 10 Uhr Vormittags gefälligst melden.

Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft und deren Angehörige werden von der Direktion in diese Musikschule gegen Entrichtung des ermäßigten Monatsbeitrages von 1 fl., Nichtmitglieder aber gegen Entrichtung des Monatsbeitrages von 2 fl. aufgenommen. Besonders talentirten, unbemittelten Zöglingen wird — über Ansuchen — dieser Monatsbeitrag auch ganz nachgesehen.

Eine gleiche Nachsicht wird endlich auch jenen Zöglingen der Männergesangsschule 2. Abtheilung zu Theil werden, die im Gesange bereits hinreichende Kenntnisse besitzen und sich verbindlich erklären, bei den Gesellschafts-Konzerten stets mitzuwirken.

Die Direktion der philharmonischen Gesellschaft.

Handels- und Geschäftsberichte.

Laibach, am 4. Oktober. Bei äußerst geringem Verkehre wird verkauft: froat., ung. und steier'scher Weizen 5 fl. 20 fr. — 5 fl. 40 fr., alter banater 5 fl. 20 — 30 fr. neuer 6 fl. 24 — 30 fr., Halbfrucht (nominal) 4 fl., Korn 3 fl. 20 — 24 fr., Mais 3 fl. 12 fr., Hirse 3 fl. (nominal), Bisoln 4 fl. — 4½ fl., Gerste hiesige 64 Grosch., ungar. 70 Gr., Hafer 2 fl. — 2 fl. 12 fr., Heiden 2 fl. 50 fr. — 3 fl.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 4. Oktober 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	5	36	5	33½
Rufuruz	—	—	3	11½
Halbfrucht	—	—	3	53½
Korn	3	20	3	23½
Gerste	2	58	3	20
Hirse	—	—	2	54
Heiden	—	—	2	54
Hafer	1	58	2	8

Triest, 3. Oktober. Wochenbericht. (Tr. 3.) Die mißliche Lage der Hauptbörsen in Europa verfehlte auch diese Woche nicht ihre Rückwirkung. In Berlin, Frankfurt, Paris und London wurde der Disconto auf 6 pCt. erhöht. Da jedoch der Ultimo ohne wesentliche Verlegenheit vorüberging, so haben die öffentlichen Fonds sich wieder etwas erholt, während Industrierapiere noch immer gedrückt sind. Der Wechselkurs, welcher im Beginne der Woche eine seit langer Zeit ungewohnte Höhe erreicht hatte, fiel bis gestern um 1 pCt. Die gestrigen telegr. Notirungen aus Wien waren aber wieder um ½ pCt. höher, so daß Augsburg abermals mit 106¾ und London mit 10.13 realisirt wurde. An unserer Börse waren

die Schwankungen minder stark als anderswo. London hielt sich zwischen 10. 11 — 10. 14, französisches Papier zwischen 24 1/8 — 24 1/4, Mailand 3 Mon. auf 103 1/2 und Venedig auf 103 1/4; kurzes für beide Plätze auf 105 1/2. Livorno war zu 104¾ — 105 beliebt. Zwanziger wurden bloß zum täglichen Gebrauch zu 5¾ — 6 pCt. bezahlt. Zwanzigfrankenstücke waren gestern zu 8. 15 gesucht. Triester und Wiener Wechsel konnten wegen der Besorgniß einer neuen Steigerung des Disconto's der Nationalbank nur mit Schwierigkeit zu 6 pCt. realisirt werden; für Wiener Papier zweiter Kategorie zahlte man auch 7 pCt. Ueberhaupt war der Geldmarkt ziemlich belebt. Staats- und Industrierapiere veranlaßten keinen wesentlichen Umsatz. Nationalanlehen hob sich von 81 auf 83 1/4 prompt, und auf Lieferung im Laufe dieses Jahres auf 84; Metalliques wurden in kleinen Parthien zu 79 — 81 1/2 begeben. Kreditaktien schwankten zwischen 330 u. 339 und waren gestern zur letzten Notiz fest. Städtisches Anlehen stieg von 96 1/2 auf 97 1/4, andere Effekten blieben vernachlässigt.

Baja, 28. Sept. Am gestrigen Getreidewochenmarkte ermäßigten sich die Preise, bei starken Zufuhren, namentlich von Halbfrucht und Korn, wie folgt: Weizen 3 fl. 28 fr. — 4 fl., Halbfrucht und Korn 2 fl. 28 — 36 fr., Hafer 1 fl. 17 fr., Rufuruz für den Konsum 2 fl. 16 fr., Gerste 1 fl. 44 — 52 fr. pr. M.

Wien. Bei der am 1. Juli l. J. vorgenommenen vierten Verlosung der Gewinn-Nummern der Staatsschuldverschreibungen des Lotto-Anlehens vom 4. März 1854, welche in den am 1. Juli d. J. gezogenen 12 Serien: Nr. 20—641—1546—1608—1763—2284—2476—2547—2586—2857—2917 und 3627 enthalten sind, haben sich folgende Resultate ergeben:

Aus der Serie Nr.	hat gewonnen		Aus der Serie Nr.	hat gewonnen	
	der Gewinn Nr.	Gulden		der Gewinn Nr.	Gulden
20	16	5000	2284	11	400
	21	400		28	400
	32	400		30	400
	34	5000		34	400
	48	400		35	400
				40	400
641	1	400	2476	42	1000
	2	400		45	400
	13	400		17	400
	16	400		34	400
	21	400	2547	7	400
	29	5000		10	400
1546	45	400		16	400
	3	400		26	400
	11	400		32	400
	27	5000		45	400
	35	400	2586	11	400
	43	400		12	400
1608				38	400
	11	400			
	19	1000	2857	1	400
	23	1000		5	400
	28	400		6	400
				12	400
1763	2	400		16	400
	11	400		33	400
	12	400	2917	2	400
	14	400		6	400
	24	50000		38	80000
	35	400		39	1000
	40	400	3627	12	400
	41	5000		30	1000
				35	400
				43	400

Auf alle oben nicht angeführten Gewinn-Nummern der Staatsschuldverschreibungen, welche in den verlosenen Serien enthalten sind, entfällt der geringste Gewinnst von 300 Gulden.

Die verlosenen Staatsschuldverschreibungen werden mit den auf sie gefallenen Gewinnst am 31. Dezember d. J. ausbezahlt werden.

Bei der 18. Verlosung der gräflich Philipp Ludwig Saint-Genois'schen Anleihe von einer Million Gulden wurden folgende 52 Partial-Nummern à 500 fl. zur Rückzahlung am 31. Dezember d. J. gezogen: Nr. 18, 57, 64, 74, 86, 88, 93, 117, 120, 177, 191, 212, 325, 383, 401, 414, 438, 524, 570, 637, 705, 715, 745, 835, 1020, 1099, 1169, 1253, 1258, 1264, 1275, 1374, 1434, 1485, 1491, 1496, 1506, 1516, 1544, 1562, 1571, 1572, 1711, 1724, 1745, 1752, 1853, 1870, 1875, 1902, 1962, 1996.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Vorfenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 3. Oktober, Mittags 1 Uhr.

Die Stimmung an der heutigen Börse war eine günstige.
Die meisten Effekten waren beliebt.
Devisen waren gegen gestern flauer.

National-Anlehen zu 5%	83 1/2 - 83 3/4
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89 - 90
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	92 3/4 - 93
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	81 3/4 - 82
detto " 4 1/2 %	71 1/4 - 71 1/2
detto " 4 %	64 1/4 - 64 1/2
detto " 3 %	49 - 49 1/2
detto " 2 1/2 %	41 - 41 1/4
detto " 1 %	16 1/4 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5 %	95 - 96
Dobnburger detto detto " 5 %	93 - 94
Wescher detto detto " 4 %	93 - 94
Mailänder detto detto " 4 %	92 - 93
Gründentl.-Oblig. N. Oest. " 5 %	85 - 86
detto v. Galizien, Ungarn u. c. zu 5 %	75 1/2 - 76
detto der übrigen Kronl. zu 5 %	80 - 81
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	61 - 61 1/4
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	250 - 252
detto " 1839	124 1/2 - 125
detto " 1854 zu 4 %	106 - 107 1/4
Como Rentcheine	13 1/2 - 13 3/4

Österr. Pfandbriefe zu 4 %	78—79
Norrbahn = Prior. = Oblig. zu 5 %	84—84 1/2
Weggnitzer „ „ 5 %	80—81
Donau Dampfschiff = Oblig. „ 5 %	81 1/2—82
Floyd „ „ (in Silber) „ 5 %	89—90
3 % Prioritäts Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück	116—117
Aktien der Nationalbank	1067—1068
5 % Pfandbriefe der Nationalbank	
12monatliche	99 1/2—99 1/2
„ „ Österr. Kredit-Anstalt	341 1/2—341 1/2
„ „ N. Öst. Kompt.-Ges.	113 1/2—114
„ „ Budweis = Einz. = Ömündner =	
„ „ Eisenbahn	246—248
„ „ Norrbahn	266 1/2—266 1/2
„ „ Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu	
„ „ 500 Franks	328 1/2—328 1/2
„ „ Kaiserin = Elisabeth-Bahn zu	
„ „ 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	105—105 1/2
„ „ Donau = Dampfschiffahrt =	
„ „ Gesellschaft	542—544
„ „ detto 13. Emission	532—534
„ „ des Floyd	425—428
„ „ der Böhmer Kettenb.-Gesellschaft	76—78
„ „ Wiener Dampfm.-Gesellschaft	84—86
„ „ Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	22—23
„ „ detto 2. Emiss. m. Priorit.	36—37
Güterh. 40 fl. Lose	70—71
Windischgrätz	24—24 1/2
Waldstein	24 1/2—24 1/2
Keglevich	11 1/2—11 1/2
Salm	39 1/2—40
St. Genois	38—38 1/2
Walffy	38—38 1/2
Clary	39 1/2—39 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 4. Oktober 1856.

Staatsschuldverschreibungen	zu 5 pCt. fl. in G.M.	82 7/8
detto aus der National-Anleihe	zu 5 fl. in G.M.	84 5/8
detto	4	65
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für	100 fl.	106 1/2
Elisabethbahn		209 3/4
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Hypotheken zu 5 %		76 7/8
Grundentl.-Obligat. v. Nied. Oester.		85
Aktien der österr. Kreditanstalt	346 1/2 fl. in G.M.	
Bank-Aktien pr. Stück	1070 fl. in G.M.	
Aktien der Niederösterr. Ges. Kompt.-Ge- sellschaft für 500 fl.	575 5/8 fl. in G.M.	
Aktien der k. f. priv. österr. Staats-Eisenbahn- gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt	— fl. B. B.	
mit Ratenzahlung	332 1/2 fl. B. B.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. G.M.	2725 fl. G.M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M.	545 fl. G.M.	
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu .00 fl.	437 1/2 fl. in G.M.	
Aktien des Oest.-Ung. Kettenbrückenbaues zu 500 fl. G.M.	395 fl. G.M.	

Wechsel-Kurs vom 4. Oktober 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Nthl. Guld.,	86 3/4	2 Monat
Magdeburg, für 100 fl. Cur. Guld.,	106 1/8	1/20
Frankfurt a. M. für 120 fl. rudd. Verz.		
einswähr. im 24 1/2 fl. Rthl. Guld.,	104 7/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld. .	77 5/8	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscana'sche Lire, Guld.	105	2 Monat
Londen, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.10 1/2	3 Monat.
Marseille, für 300 Frances, Gulden. . .	121 1/2	2 Monat.
Paris, für 300 Frances, Guld.	121	2 Monat.
Wien, für 1 Guld., para	260 1/2 31 T.	Sicht
R. f. vollw. Münz-Dufaten	85 5/8	1/20 fl. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 3. Oktober 1856.

	Geld.	Ware.
Kais. Münz-Dukaten Ngio	8 5/8	8 7/8
ditto Rand= ditto "	8 1/2	8 3/4
Gold al marco "	7 1/2	7 1/2
Napolensd'or "	8.11	8.11
Souverainsd'or "	14.12	14.12
Friedrichsd'or "	8.45	8.45
Engl. Sovereigns "	10.17	10.17
Russ. Imperiale "	8.24	8.24
Silberagio	6	6 1/2

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von	Laibach nach Wien . .	Früh	—	—	—
von	Wien nach Laibach . .	Abends	9	33	—
Personenzug					
von	Laibach nach Wien . .	Form.	—	—	10
dto	dto	Abends	—	—	10
von	Wien nach Laibach . .	Nachm.	2	39	—
dto	dto	Früh	2	30	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.					
Brief- & Courier					
von	Laibach nach Triest . .	Abends	—	—	3
"	Triest " Laibach . .	Früh	7	40	—
Personen- & Courier					
von	Laibach nach Triest . .	Abends	—	—	10
"	Triest " Laibach . .	Früh	2	40	—
I. Maillepost					
von	Laibach nach Triest . .	Früh	—	—	4
"	Triest " Laibach . .	Abends	6	—	—
II. Maillepost					
von	Laibach nach Triest . .	Abends	—	—	4
"	Triest " Laibach . .	Früh	8	30	—

Anzeige

Der hier angekommenen Fremden.

Den 3. Oktober 1856.

Hr. v. Macchie, k. k. Oberst, — Hr. Maur v. Kronegg, k. k. Oberstlieutenant, — Hr. Hoffmann, k. k. Postdirektor, — Hr. Mattuscha, k. k. Regimentsarzt, — Hr. Wertheim, Großhändler, — Hr. Bezdan, Naturforscher, — Hr. M. Dr. Keeper, — Hr. Cavaliere Flori, Privatier, — Hr. Tobler, Ingenieur, und — Hr. Salzer, Fabrikant, von Wien — Hr. Rosenstrauch, k. k. Kontrollor, von Graz. — Hr. v. Warlik, k. k. Hauptmann, und — Hr. Simzig, k. k. Beamte, v. Görz. — Hr. Baron v. Putiani, k. k. Rittmeister, von Prag. — Hr. Dr. Silvestri, — Hr. Prechtel, Kaufmann, und — Hr. Scandolla, Advokat, von Triest. — Hr. Sartori, Handelsmann, von Ula. — Hr. Barck, k. k. Rechnungs-Referent, von Verona. — Frau v. Blumfeld, Regierungsraths-Gemalin, von Venedig.

3. 674. a (1) 98r. 5253

K u n d m a d h u n a .

In Folge § 65 der Gemeinde-Ordnung sind die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt- oder Gemeindefassa für das Verwaltungsjahr 1857 verfaßt, und liegen hie- amts durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht auf.

Die darüber von den Gemeindegliedern vorgebrachten Erinnerungen werden zu Protokoll genommen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. September
1856.

3. 1833. (2)

Surrogat-Kaffee-Niederlage

von

A. Eschinkel's Söhne

zu Schönfeld und Lobositz in Böhmen.

Ich beehre mich zur geneigten Kenntniß zu bringen, daß mir obige Fabrik die Niederlage ihrer Erzeugnisse überließ, und daß jede Bestellung von mir ohne Preis = Erhöhung schnellstens und bestens effectuirt wird.

Bruch n. d. | m. im September 1856.

T. J. Girth.

3. 1887. (1)

M. C. Ruprecht's Witwe
in Laibach,

empfiehlt den verehrten Damen, insbesondere ihren hochverehrten P. T. Kunden, das von ihr selbst in Wien ausgesuchte Damen = Puzwaren = Lager von allen Gattungen Wiener- und Pariser Damen = und Kinderhüten, Puz = und Negligée = Häubchen, Coiffuren und Manchetten, das Neueste von Mantillen und Mänteln, das Eleganteste von Chemisets, Unterärmeln und französischer Schlingarbeit, nebst allen andern Mode = Artifeln zu den **allerbilligsten Preisen.**

Für das ihr bisher geschenkte Zutrauen ihren innigsten Dank darbringen,
sie bittet dasselbe auch in Zukunft ihr nicht zu entziehen, indem sie sich
schmeichelt, ihre hochverehrten P. T. Kunden auf's Genügendste zu be-
dienen.

Der Salon ist in der Theatergasse Nr. 43 und 44.